

Zuchtbasis sowie um die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Erbkrankheiten. Darüber hinaus möchten wir die Zucht- und Leistungsauswahlkriterien international optimieren, angleichen und vergleichbar machen. Die Zusammenarbeit und die Teilnahme an internationalen Prüfungen soll und muss auch für unsere Hundeführer/Mitglieder erleichtert werden. Vorbild für Leistungstests ist das System des JGHV. Ein weiterer zentraler Punkt ist der Schutz der Rasse durch die Bekämpfung des illegalen Hundehandels, konkret von Schwarz- und Umgehungszuchten. Gerade dabei können wir im Verbund der Mitgliedsländer des IWK künftig viel bewegen.

WuH: *Insgesamt wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet. Wie gestaltet sich die weitere Arbeit?*


Jürgen Donhauser: Die Gruppen decken alle wesentlichen Bereiche ab: von Kommunikation und Verbandsentwicklung über Gesundheit und Genetik sowie Zuchtberatung bis hin zu Arbeitsprüfungen und Ausstellungen. Die Leiter der Gruppen stammen aus dem IWK-Vorstand und aus fachlich kompetenten Mitgliedern der Mitgliedsvereine. Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt: Bis zum Herbst 2026 werden wir spätestens die ersten Ergebnisse präsentieren. Am 31. Januar 2026 fand bereits das erste internationale Klubtreffen auf der Messe „Jagd & Hund“ in Dortmund statt. Die Arbeitsgruppen haben dazwischen eigene Meetings, um uns dann am 10. Oktober anlässlich der 60-Jahre-Feier/Robert Jakobek-Prüfung des KCHVO (tschechischer Weimaraner Klub) in Kostelec Nad Cernymi Lesy erneut zu treffen. Ganz ehrlich, eigentlich haben wir schon konkrete Ergebnisse, aber noch nicht so, dass wir damit an die Öffentlichkeit gehen wollen. Fakt ist aber, dass sich noch sechs weitere Nationen (davon mehrere aus Übersee) für die Mitgliedschaft bewerben.

WuH: *Sie haben die Schwarzzucht angesprochen. Arbeitsgruppe 5 des Verbandes, die Sie leiten, widmet sich genau diesem Thema. Was ist dort konkret geplant?*

Jürgen Donhauser: In der Arbeitsgruppe 5 erfassen wir potenziell illegale Zuchtpraktiken oder solche, die gegen die Grundsätze des IWK verstoßen. Wir entwickeln Strategien, um diesen Umgehungszuchten länderübergreifend und unter Einhaltung der FCI-Standards entgegenzuwirken. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und eine Übersicht über die Zuchtregularien der Mitgliedsländer zu erarbeiten. Wichtig ist uns, dass der Hundekäufer und der Züchter in Kenntnis um Herkunft, Qualität und Zuchtstätte weiß, was er tut oder nicht tut.

WuH: *Wie soll der IWK künftig wachsen?*

Jürgen Donhauser: Wir streben an, jährlich etwa drei neue Mitglieder aufzunehmen. Voraussetzung für die Mitglied-

schaft bleibt stets die uneingeschränkte Anerkennung der FCI-Standards und die Möglichkeit, Arbeitshunde im realen Jagdeinsatz im Mitgliedsverein nachweisen zu können. Formwert und damit auch Showausstellungen gehören zum Zuchtwesen und letztendlich richtig gemacht auch zur Gesundheitsbewertung. Das reicht aber nicht. Uns geht es klar darum, dass wir weltweit zusammenarbeiten und diese wunderbare und jagdlich sehr effiziente Hunderasse Weimaraner langfristig als Gebrauchshund zu sichern. 

Arbeitsgruppen des IWK

Gruppe 1: Internationale Zusammenarbeit und Veranstaltungen

Leiter der Arbeitsgruppe aus dem IWK-Vorstand: Ing. Miloslav Novak,
Tel. +420 775 890 000

Gruppe 2: Austausch zu Gesundheitsthemen und Genetik

Leiter der Arbeitsgruppe aus dem IWK-Vorstand: Wim van Roessel,
Tel. +31 6515 17418

Gruppe 3: Zusammenarbeit in der Zucht, Rassestandard FCI

Leiter der Arbeitsgruppe aus dem IWK-Vorstand: Stefan de Meyer,
Tel. +32 475 571 517

Gruppe 4: Arbeitstests (Leistungsprüfungen) und Ausstellungen

Leiter der Arbeitsgruppe aus dem IWK-Vorstand: Ratislav Bapaz,
Tel. +421 905 860 272

Gruppe 5: Problematik Schwarzzucht und Umgehungszuchten

Leiter der Arbeitsgruppe aus dem IWK-Vorstand: Jürgen Donhauser Ph.D.,
Tel. +49 171 3361007

